Montag, 17.11.2025

Seit 1850 die Zeitung für Biel und das Seeland

Bieler Tagblatt

Dach sucht Decker

aJOURJOB.ch

Seeländerin holt Gold
Anja Senti hat sich an der WM im Schiessen zuoberst aufs Podest gehievt.
15

Auf dem Vormarsch
Die Asiatische Hornisse macht den Imkern in der Region das Leben schwer.
7

Nordamerika ist in Sicht
Das WM-Ticket liegt für die Fussball-Nati morgen im Kosovo bereit.
16

Nr. 268, 143. Jahrgang, AZ 2500 Biel **CHF 4.30**

Grosser Zulauf am Schätztag der Seeländer Philatelisten

Bild: Carole Lauener

Am Samstag veranstaltete der Philatelistenverein Biel-Seeland wieder mal einen Schätztag. Dabei kamen zwar doppelt so viele Leute als sonst. Allerdings waren die meisten keine Philatelisten, sondern haben eine Sammlung geerbt und wollten nun erkunden, wie viel Geld sie dafür bekommen könnten. Das Sammeln von Briefmarken ist ein Auslaufmodell, heute sind – wenn überhaupt – andere Sammelobjekte gefragt. **Seite 5**

Ins will sein Stromnetz verkaufen – Bargen zeigt, warum das ein Fehler sein könnte

Bargen und Ins besitzen beide noch eine eigene Stromversorgung. Doch Ins will seine verkaufen. In Bargen denkt man nicht daran. Die Gemeinde hängt zu sehr an ihrer Autonomie. **Seiten 2/3**

Als Frau im Führerstand

Mein Montag Die Seeländerin Mirjam Ensner ist seit 21 Jahren Lokführerin. Als Frau ist sie dabei in der Minderheit. Bis heute muss sie sich Sprüche anhören, wird aber auch bewundert. Obwohl es nicht ihr Traumberuf war und sie eigentlich Pharmaassistentin gelernt hat, macht sie den Job gern. Ihre vier Kinder fänden es cool, dass ihre Mutter im Führerstand steht. Besonders familienfreundlich sei der Beruf allerdings nicht. Ensner sagt, warum sie sich von den Fahrgästen mehr Verständnis wünscht und was ihr einen Schrecken einjagt. *(jat)* **Seite 4**

Kanton lockert seine Tempo-30-Bremse

Verkehr Köniz darf jetzt doch mit Tempo 30 vorwärtsmachen. Der Kanton Bern hat seinen eigenen Entscheid rückgängig gemacht, ein Moratorium zu erlassen, bis die neuen Bundesregeln des SVP-Bundesrats Albert Rösti in Kraft treten. Köniz hat sich mit einer Beschwerde beim Kanton durchgesetzt. Doch was bedeutet das nun konkret für andere Gemeinden und ihre Tempo-30-Pläne? *(jat/red)* **Seite 11**

Der EHC Biel geht in Lugano unter

Eishockey Der EHC Biel hat 24 Stunden nach der 0:2-Niederlage zu Hause gegen die ZSC Lions in Lugano gleich mit 0:6 verloren. Dabei zeigten die Bieler einen erschreckend harmlosen Auftritt und liessen sich von den selbstbewussten Tessinern vorführen. Die Partie markierte einen Tiefpunkt in der Entwicklung der letzten Wochen und warf viele Fragen auf. Nach dem Spiel folgte in der Garderobe hinter verschlossenen Türen eine lange Aussprache. *(fri)* **Seite 13**

Trump drückt bei Zoll-Deal aufs Tempo

USA Präsident Donald Trump will die Absichtserklärung mit der Schweiz zu den Zöllen möglichst schnell durch ein Handelsabkommen ersetzen. Das höchste amerikanische Gericht entscheidet über eine Zivilklage gegen die Zölle. In den USA herrscht die Meinung vor, dass die Klage aussichtsreich ist und der Supreme Court Donald Trumps Zölle aufheben könnte. Der Zollsatz von 15 Prozent auf Einfuhren aus der Schweiz in die USA wäre dann eigentlich hinfällig. *(rra)* **Seiten 20/21**

Abo Service: Tel. 0844 80 80 90 abo@bielertagblatt.ch www.gassmannmedia.ch/aboservice
Redaktion: Robert-Walser-Platz 7, 2501 Biel/Bienne, btredaktion@bielertagblatt.ch
Inserate: service@gassmann.ch www.gassmannmedia.ch/angebote

Wetter	10
TV + Radio	17
Rätsel	18

aJOUR

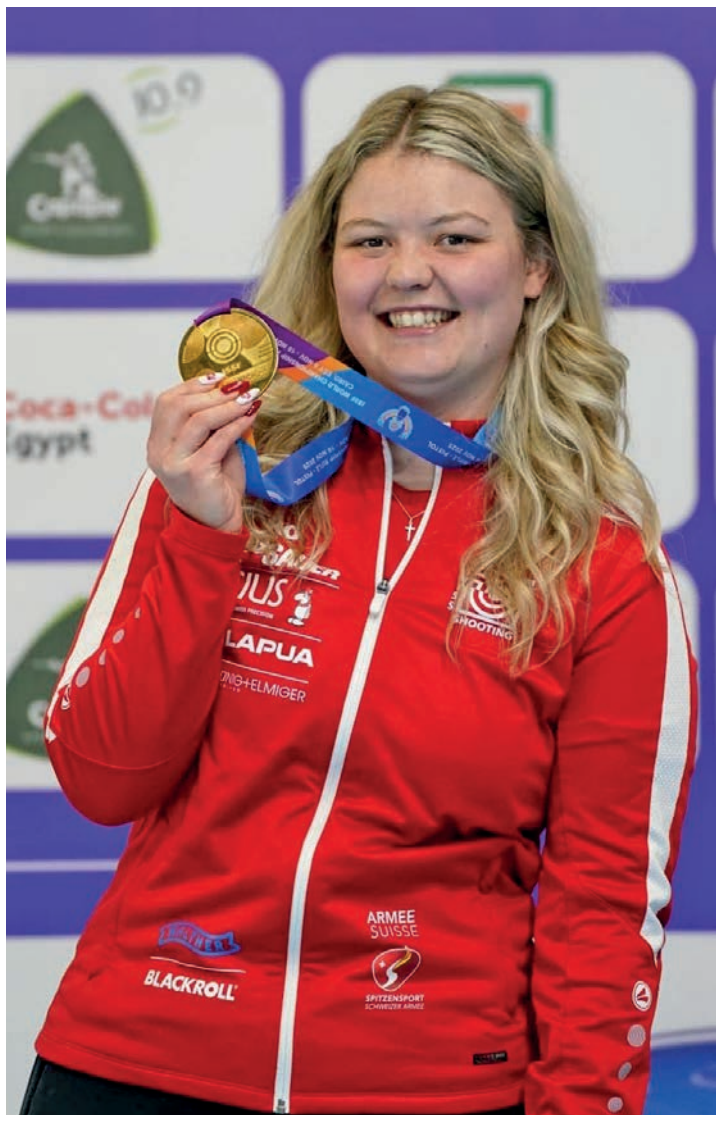
9771424961000 10047

Anja Senti gewinnt WM-Gold

Der Schweizer Medaillenregen an der WM in Kairo findet kein Ende: Nun holt auch die Seeländerin Anja Senti im Liegendmatch die Goldmedaille.

Freudentränen und ein Siegerküsschen von ihrem Verlobten Pascal Bachmann: «Liegend-Queen» Anja Senti ist zurück auf ihrem WM-Thron. Die 29-jährige Seeländerin wiederholt ihren Triumph von 2022 – erneut in Kairo. «Ich wollte diesen Titel unbedingt wieder. Der Druck war riesig, weil ich Angst hatte, die schönen Erinnerungen von 2022 zu verlieren, wenn es nicht klappt», erzählt die Weltmeisterin. Die Vorbereitung sei perfekt gelaufen; nur die letzte Nacht nicht: «Ich war total angespannt, die Oberarme haben nonstop zugezogen. Schlaf hatte ich praktisch keinen. Ich denke, dass ich nach heute Muskelkater haben werde», erklärt die Seeländerin und lacht.

Der Wettkampf verlangte einiges von ihr ab. Ein Kopf-an-Kopf-Duell mit der Norwegerin Jenny Vatne bis zur letzten Serie. Am Ende siegte Senti wegen zwei Innenzehnern mehr. «Ich merkte, dass ich einige Mouchen schaffte. Bei 598 Punkten weiss man, dass man vorne mit dabei ist. Als beim letzten Schuss dann alle klatschten, war mir klar, dass es gereicht hat», so die Weltmeisterin erleichtert. Ebenfalls um Medaillen kämpften Sarina Hitz (593-21x) und Marta Szabo (590-31x). Szabo sicherte sich am Vortag Bronze im Dreistellungswettkampf.



Die Seeländerin Anja Senti freut sich über die Goldmedaille.

Bild: zvg/Jürgen Heise

Vizeweltmeister im Team

Die Schweizer 300-m-Asse Pascal Bachmann, Gilles Dufaux und Sandro Greuter (1784-93x) schlugen erneut zu: Silber im Liegendteam, nur Tschechien (1787-99x) war stärker. «Es ist mega, dass wir auch im Liegendwettkampf eine Medaille holen konnten», sagte Pascal Bachmann, der bereits in der Eliminationsrunde des Einzelwettkampfs mächtig vorgelegt und diese gewonnen hatte. «Dieser Sieg ist super, macht den Druck für morgen aber nicht kleiner», gibt der Zürcher zu. Auch Dufauxs Ergebnis kann sich sehen lassen; 597-33x Zähler gehen auf sein Konto, worüber sich der Freiburger freut.

Dennoch ist der davon überzeugt, dass ihn morgen eine harte Qualifikation erwartet: «Ich denke, morgen braucht es für einen Sieg 599 Punkte. Das ist machbar. Dafür muss einfach alles stimmen.» Er hat deshalb am Gewehr noch einmal Feintuning vorgenommen. «Ich habe das Abzugsgewicht leichter gemacht, um morgen vielleicht zwei Punkte mehr zu machen», erklärt der 30-Jährige.

Sandro Greuter blieb mit 589-24x Ringen unter seinen Erwartungen. «Ich hatte Mühe mit der Optik und fand keine gute Lösung und traf einige Fehlentscheide. Dennoch gehe ich morgen mit neuer Motivation und einer anderen Taktik in den Wettkampf», ergänzt der 32-Jährige. Weltmeister Adrian Schaub bestritt am Sonntagvormittag den Präzisionsteil mit der Zentralfeuerpistole über 25 m. Damit belegte der Baselbieter den fünften Zwischenrang. Am Montag steht bei ihm der Schnellfeuerteil auf dem Wettkampfprogramm.

Erstmals starteten an einer WM auch die Schweizer Target-Sprint-Athletinnen und -Athleten und massen sich am Sonntag in den Einzelwettkämpfen und erreichten dabei alle die Finals. Bei ihrem Debüt auf der WM-Bühne holte sich Nachwuchstalent Tessa Dietrich gleich Silber. «Ich bin überglücklich. Die Rennen waren wirklich aufregend», sagte die Junioren-Vizeweltmeisterin freudestrahlend. «Läuferisch fühlte es sich heute für mich sehr stark an. Bei meinem zweiten Lauf habe ich auch keine Fehler geschossen, was bei mir eher selten vorkommt», ergänzt die 18-Jährige schmunzelnd. Dietrich wurde 2021 vom Deutschen Schützenbund zur Junioren-Sportlerin des Jahres gewählt.

Enttäuschte Junioren

Im Final der Junioren schrammte Patrick Gal (4:05.9) haarscharf am Podest vorbei und unterlag dem Deutschen Moritz Kellner (4:02.4). Sein Teamkollege Nils Reusser (4:25.7) klassierte sich im siebten Rang. «Beide sind sehr enttäuscht», sagte Trainer Heinz Gut nach dem Final. «Das Wieso und Warum müssen wir noch analysieren.
Sie machten einige Schiessfehler. Bei Nils kam sein operiertes Knie erschwerend hinzu. Jochem (Physiotherapeut) schaut sich das noch an», erklärt der Coach. Auch bei der Elite-Athletin Ramona Elsener reichte es nicht für Edelmetall. Die 33-jährige Zürcherin wurde Sechste. *(mt)*

Brasilien siegt, die Schweiz rätselt

Lucas Pinheiro Braathen, 25, gewinnt den Slalom von Levi. Loïc Meillard enttäuscht erneut.

Etienne Wuillemin

Lucas Pinheiro Braathen sinkt auf die Knie. Er streckt die Arme aus. Schreit ein langes «Jaaaaa!» in den Himmel von Levi. Und kurz darauf, in die Zielraumkamera ein «Vamos Brasil!». So tönt es, wenn Brasilien erstmals in der Geschichte ein Skirennen gewinnt.

Es ist wahrlich eine wundervolle Geschichte, die Pinheiro Braathen mit seinem Sieg im Slalom von Levi schreibt. In den Momenten kurz nach Rennende muss der 25-Jährige immer wieder mit seinen Emotionen kämpfen. Es ist, als falle ihm gerade sehr viel Last von den Schultern.

Fünfmal gewinnt Braathen in seiner ersten Karriere für Norwegen Skirennen. Dann tritt er im Oktober 2023 zurück. Er ist müde und zermürbt vom langen Kampf mit dem norwegischen Verband. Braathen fühlt sich eingeengt von Strukturen, er möchte frei sein, was auch bedeutet: sich selbst vermarkten.

Ein Jahr später taucht Braathen wieder auf. Er hat wieder Inspiration gefunden, startet neu für Brasilien, das Land seiner Mutter. Fünf Podestplätze gelingen Pinheiro in der ersten Saison. Aber noch kein Sieg.

Pinheiro Braathen: 21 Umzüge in der Jugend

Bis gestern Sonntag. Rang 1, wie fühlt sich das an? Braathen lässt tief blicken. «Dieser Weg war so schwer. Es war auch einsam. Aber ich bin meinen eigenen Weg gegangen. Und das macht mich so stolz», sagt er dem ORF. Und weiter: «Dieser Sieg ist nicht nur ein Sieg. Es ist mein persönlicher Sieg. Ich bin so dankbar und möchte einfach meiner Familie und meinen Freunden danken. Ich hoffe, ich kann einige Jungs inspirieren, einen eigenen Weg zu gehen.»

Geboren wird Lucas Pinheiro Braathen in Oslo. Sein Leben ist indes schon früh geprägt von seiner doppelten Heimat. Der Vater ist Norweger. Die Mutter Brasilianerin. Als Lucas zwei Jahre alt ist, trennen sich die Eltern. Er geht zuerst mit seiner Mutter nach Brasilien. Später wird das Sorgerecht dem Vater zugesprochen – dieser holt ihn zurück nach Norwegen. Der Vater ist als Saisonarbeiter in verschiedenen Skigebieten tätig. Darum muss Lucas Pinheiro Braathen in seiner Jugend 21 Mal zügeln. Es sind Erfahrungen, die ihn prägen.

Als sich CH Media kurz vor der Saison mit Pinheiro Braathen zum Gespräch trifft, sagt dieser: «Ich fühle mich als Brasilianer und als Norweger. Ich bin ein Produkt aus zwei Kulturen. Ich erlebte jeden Tag zwei Perspektiven. Als Jugendlicher war ich in Norwegen der Brasilianer und in Brasilien der Gringo. Ich glaube, dass ich genau deshalb diesen komplexen Sport ausgewählt habe und Skifahrer geworden bin. Es ist das Resultat meiner Dualität.»

Konkurrent für Odermatt im Kampf um Gesamtweltcup?

Der gestrige Sonntag ist der bisher schönste Moment seiner zweiten Karriere. Letztmals ganz zuoberst auf dem Podest stand Lucas Pinheiro Braathen am 8. Januar 2023 in Adelboden. Damals gewann er vor seinem guten Freund Atle Lie McGrath. Die beiden Norweger galten als Ski-Zwillinge. Doch es war eben auch die Zeit, in der Braathen die Freude am Skisport immer mehr verlor. Diese Freude scheint nun definitiv zurück.

Der Auftakt in die Saison 2025/26 beim Riesenslalom in Sölden missglückt Pinheiro Braathen noch. Er scheidet schon im ersten Lauf aus. Doch nun also sein erster Sieg.

Sein Auftritt im hohen Norden ist ein dickes Ausrufezeichen. Eines, das auch Marco Odermatt verfolgt haben dürfte. Gut möglich, dass Pinheiro Braathen bald zu seinem grössten Konkurrenten im Kampf um den Gesamtweltcup wird. Von diesem grossen Ziel spricht Pinheiro Braathen – neben einem Sieg bei Olympia – jedenfalls. In dieser Saison plant er Starts im Super-G. Wie gut das funktioniert? Das bleibt vorerst abzuwarten.

Das verpatzte Wochenende aus Sicht der Schweiz

Pinheiro Braathen gewinnt in Levi vor dem Franzosen Clément Noel und dem entfesselten Finnen Eduard Hallberg. Dieser realisiert vor seinem Heimpublikum sein erstes Weltcup-Podest.

Die Schweizer dagegen erleben einen Tag zum Vergessen. Loïc Meillard ist mit Rang 14 der Beste eines geschlagenen Teams. Er rätselt im Anschluss: «Ich bin nicht schlecht gefahren – aber nicht schnell. Das Gefühl war gar nicht so schlecht.» Ist er frustriert? «Ja, sicher. Zumal ich ohne grossen Fehler durchgekommen bin.» Schon der Riesenslalom in Sölden missglückte ihm (14.).

Ziemlich ähnlich tönt es am Samstag bei den Schweizerinnen. Wendy Holdener verlor als 8. mehr als drei Sekunden auf Siegerin Mikaela Shiffrin. «Ich habe viel Luft nach oben, aber das ist normal bei mir. Ich muss immer zuerst reinkommen», sagt Holdener. Weltmeisterin Camille Rast will ihren 15. Platz ebenfalls nicht überbewerten. «Es ist nicht so schlimm, wenn es noch nicht funktioniert. Es ist nur eines von zehn Rennen.»

Bei den Frauen dominiert Shiffrin nach Belieben. Einzig Lara Colturi, die am Samstag ihren 19. Geburtstag feierte, kommt mit einem Rückstand unter zwei Sekunden davon. Shiffrin, 30-jährig seit letztem März, sendet mit ihrem 102. Weltcup-Sieg ein kräftiges Zeichen, dass sie nach ihrer langwierigen Verletzung definitiv zurück ist.

Nachricht

Klopfenstein klassiert sich auf dem 36. Rang

Ski alpin Amélie Klopfenstein hat sich bei ihrem dritten Weltcup-Auftritt am Samstagmorgen in Levi wacker geschlagen. Die aus La Neuveville stammende Athletin startete mit der Startnummer 64 und belegte unter 73 gewerteten Teilnehmerinnen den 36. Platz, 3,49 Sekunden hinter Mikaela Shiffrin und 41 Hundertstelsekunden hinter dem 30. Platz, der für den zweiten Durchgang massgeblich war. *(ck/pss)*

Service

Eishockey

National League

Davos – Zug	5:1(1:0,2:1,2:0)
ZSC Lions – Lausanne	1:2 n.P. (1:0, 0:0, 0:1)
Ajoie – Servette	2:0 (1:0, 0:0, 1:0)
Ambri – Freiburg	4:2 (1:0, 0:2, 3:0)
Rapperswil – Kloten	3:2 n.V. (0:0, 0:2, 2:0)
Lugano – Biel	6:0 (1:0, 3:0, 2:0)
Langnau – Bern	3:4 n.V. (0:1, 2:1, 1:1)

Rangliste: 1. Davos 24/58. 2. Lausanne 25/44. 3. Rapperswil-Jona 24/42. 4. Freiburg 24/41. 5. ZSC Lions 24/41. 6. Zug 23/40. 7. Lugano 24/40. 8. Servette 24/39. 9. Langnau 24/31. 10. Ambri-Piotta 24/28. 11. Kloten 24/28. 12. Bern 23/27. 13. Biel 23/27. 14. Ajoie 24/15.

Swiss League

Thurgau – GCK Lions	2:1 (1:0, 1:0, 0:1)
Chur – La Chaux-de-Fonds	5:3 (1:1, 1:2, 3:0)
Bellinzona – Sierre	2:9 (1:1, 0:4, 1:4)
Arosa – Olten	0:3 (0:0, 0:3, 0:0)
Visp – Winterthur	4:3 (1:1, 1:0, 2:2)

Rangliste: 1. Thurgau 19/44. 2. La Chaux-de-Fonds 19/37. 3. Sierre 19/36. 4. Olten 19/35. 5. Visp 19/34. 6. GCK Lions 19/32. 7. Chur 20/30. 8. Winterthur 20/24. 9. Basel 20/21. 10. Arosa 18/15. 11. Bellinzona 18/7.

Fussball

Women's Super League

YB – St. Gallen	2:0 (1:0)
Aarau – Basel	0:1 (0:0)
Servette – Luzern	3:0 (1:0)
Zürich – Thun	7:1 (2:1)
Rapperswil-Jona – GC	1:3 (0:2)

Rangliste: 1. Servette 10 Spiele/26 Punkte. 2. GC 10/22. 3. YB 10/20. 4. Zürich 10/19. 5. Basel 10/18. 6. St. Gallen 9/15. 7. Rapperswil-Jona 10/8. 8. Luzern 10/8. 9. Aarau 10/3. 10. Thun 10/1.

Handball

NLA. Resultate: Suhr Aarau – St. Otmar St. Gallen 29:29. RTV Basel – BSV Bern 27:24. Stäfa – Kadetten Schaffhausen 34:36. GC Amicitia Zürich – Pfadi Winterthur 30:31. Kriens-Luzern – Wacker Thun 37:27.
Rangliste: 1. Kadetten Schaffhausen 13/26. 2. Pfadi Winterthur 12/20. 3. BSV Bern 12/14. 4. St. Otmar St. Gallen 12/13. 5. Wacker Thun 13/13. 6. Kriens-Luzern 8/12. 7. RTV Basel 12/9. 8. Suhr Aarau 14/8. 9. GC Amicitia Zürich 13/5. 10. Stäfa 13/2.

Ski alpin

Slalom Frauen in Levi (Fin)
1. Mikaela Shiffrin (USA) 1:48,92. 2. Lara Colturi (ALB) 1,66 zurück. 3. Emma Aicher (GER) 2,59 zurück. 4. Paula Moltzan (USA) und Lena Dürr (GER) beide 2,74 zurück. – Ferner: 8. Wendy Holdener (SUI) 3,06 zurück. 15. Camille Rast (SUI) 3,51 zurück. 22. Mélanie Meillard (SUI) 4,09 zurück.
Slalom Männer in Levi
1. Lucas Pinheiro Braathen (BRA) 1:50,72. 2. Clément Noël (FRA) 0,31 zurück. 3. Eduard Hallberg (FIN) 0,57. 4. Laurie Taylor (GBR) 0,61. 5. Timon Haugan (NOR) 0,77. – Ferner: 14. Loïc Meillard (SUI) 1,48. 21. Tanguy Nef (SUI) 1,98. 22. Daniel Yule (SUI) 2,04.

Sport im TV

SRF 2

20.00	Sportflash
20.35	Fussball: WM-Qualifikation Deutschland – Slowakei